

Schützenfeste angelaufen – Weiterhin gute Resonanz – Immaterielles Kulturerbe



Zum Foto: Schützenfest Ottfingen, Vogelschießen in den 1960iger Jahren.

Gemeindegebiet: Die Schützenfestsaison hat begonnen. In Elben und Altenhof wurden bereits die ersten Könige ermittelt. Die bisherigen Feste waren gut besucht. Das Schützenwesen hat in unserer Gemeinde eine große Tradition, weshalb Rückschläge gut verkraftet werden können. Egal, ob Vogelschießen oder Frühschoppen, ob Marsch- oder Tanzmusik, beim Antreten sind wieder alle Schützen zugegen. Und wenn es dann heißt: „Schützenverein und Musikkapelle stillgestanden, rechts um, im Gleichschritt Marsch“, geht allen Schützenbrüdern und -schwestern das Herz auf. Endlich ist wieder

Schützenfest. Freuen wir uns auf die weiteren Feste im Gemeindegebiet.

Blickpunkt hat bei den Vorständen der Schützenbruderschaften in Ottfingen, Hünsborn und Schönau nachgefragt, wie die letzten Jahre mit all den aufgetretenen Schwierigkeiten gemeistert werden konnten. Hier die Antworten:

Blickpunkt:

Coronabedingt konnte in den Jahren 2020 und 2021 kein Schützenfest gefeiert werden. Wie haben Ihr Verein und Ihr Schützenfest diese Phase gemeistert?

Schützenbruderschaft Ottfingen, Pascal Halbe

Als durch die Corona-Auflagen das soziale und kulturelle Leben weitestgehend zum Erliegen kam, stellten wir uns als Schützenbruderschaft die Frage, welche Rolle unser Verein in dieser Zeit für den Ort spielen kann. Getreu unseres Leitbildes „Glaube, Sitte, Heimat“ war schnell klar, dass dies eine aktive Rolle sein wird. So zum Beispiel wandelten wir das traditionelle Schützenfest zu einer privaten „Heckensause“ im Rahmen des Zulässigen um. Wie der Name vermuten lässt, waren die Feierlichkeiten auf den eigenen Garten oder das eigene Haus beschränkt. Und doch konnten über die Hecke oder die Nachbargrenze soziale Kontakte auf Abstand in einer gelösten Stimmung gefeiert werden. Schützenfeststimmung kam auf, als der Musikverein „Treue“ Ottfingen und das Tambourcorps Ottfingen an verschiedenen Orten, zu unterschiedlichen Zeiten mit traditioneller Schützenfestmusik aufspielten.

Ebenso gab es einen Majestäten-Corso, der mit Marschmusik vom Band durch die Ottfinger Straßen fuhr. In den Familien und Freundschaftsgruppen wurden oft auf witzige Art und Weise die eigenen Majestäten gekürt. Zudem haben wir in Zusammenarbeit mit dem Dorfladen eine „Schützenfest-Tüte“ mit typischen Leckereien angeboten. Die Heckensause wurde somit zu einem wichtigen Ereignis, das gelähmte soziale Leben

in Bewegung zu bringen und einen Funken Hoffnung zu spenden. Aufgrund der sehr positiven Resonanz im ersten Jahr veranstalteten wir im Folgejahr das selbige Format unter dem Namen „Heckensause 2.0“.

Schützenbruderschaft Hünsborn, Christoph Berres

Die Coronajahre und die damit verbundenen Einschränkungen haben natürlich auch uns und die anderen Schützenbruderschaften getroffen. Keine Winterfeiern, keine sportlichen Wettkämpfe und vor allem kein Schützenfest. Wir haben die Zeit unter anderem dafür genutzt, unsere Website auf Vordermann zu bringen. Zudem „feierten“ wir ein Online-Schützenfest, die durch unseren Kassierer ins Leben gerufene „Hasenjagd“, bei der in einem Onlinespiel (in Anlehnung an die Moorhuhnjagd) Jagd auf Hasen gemacht werden konnte. Das Spiel fand riesigen Zuspruch und sorgte für einen tollen Wettkampf.

Ich denke, dass wir aus dieser Krise ganz gut herausgekommen sind. Unsere Mitglieder hielten uns die Treue und es war trotz allen Schwierigkeiten ein Zuwachs zu sehen.

Schützenverein Schönau, Florian Quast

Es waren schwierige Jahre. Doch saßen wir alle im gleichen Boot. Die Beschränkungen galten ja für alle. Es wurde im Verein viel per WhatsApp, FaceTime oder Telefon kommuniziert. Die Altpapiersammlung beispielsweise



Zum Foto: Christoph Berres, Schützenbruderschaft Hünsborn.

wurde in Zweiergruppen durchgeführt, so dass man im Rahmen der Beschränkungen bleiben konnte. Unsere Schützenmesse konnte dank des guten Wetters in beiden Jahren auf dem Schützenplatz im Freien mit großem Abstand und unter Einhaltung sämtlicher Regelungen durchgeführt werden.

Blickpunkt:

Nach Corona kam der Angriff Russlands auf die Ukraine mit einschneidenden Folgen. Strom, Heizung, Lebensmittel, alles wurde teurer. Die Inflation zog gewaltig an.

Welche Auswirkungen und Folgen hat dies für unsere Schützenvereine und das Schützenfest?

Schützenbruderschaft Ottfingen, Pascal Halbe

Natürlich spüren auch wir die Auswirkungen der hohen Inflation. So führen die aktuell gestiegenen Einkaufspreise zu einem Anpassungsbedarf beim Bierpreis. Hierbei gilt es, einen fairen Kompromiss aus Wirtschaftlichkeit und Attraktivität des Schützenfestes zu finden. Wir sind uns sicher, eine gute Lösung gefunden zu haben, die für alle Seiten vertretbar ist. Insbesondere mit Blick auf die nächsten Jahre prüfen wir, inwieweit wir auch Synergien mit benachbarten Vereinen schaffen können.

Schützenbruderschaft Hünsborn, Christoph Berres

Natürlich gehen steigende Kosten auch an einem Schützenfest nicht vorbei. Energie, die Preise für Lebensmittel und Getränke spiegeln sich selbstverständlich auf dem Fest wieder. Wir versuchen dennoch unseren Gästen ein erschwingliches Fest zu ermöglichen. Letztendlich müssen aber auch die Vereine schauen, dass am Ende ein wenig übrig bleibt, um die regelmäßigen Kosten (Schützenhaus, Munition, Behördliche Abnahmen...) zu meistern.

Schützenverein Schönau, Florian Quast

Die Preissteigerungen merkt man



Zum Foto: Aktuell spielt der Musikverein Frenkhausen zum Schützenfest in Ottfingen auf. Die Stimmung beim Frühschoppen ist immer hervorragend.

spürbar. Nicht nur bei Bier und Currywurst, sondern auch bei Orden, Blumenschmuck und allen anderen Dingen, die man für das Fest benötigt. Da muss sich keiner wundern, wenn irgendwann die Kultur verschwindet, weil nichts mehr bezahlbar ist.

Blickpunkt:

Das Vereinsleben insgesamt wird immer schwieriger. Die Hochzeit der Vereinsmeierei ist vorbei. Gesang- und Musikvereine, aber auch der Fußball leiden unter Nachwuchsproblemen. Und die Schützenvereine? Wie sehen Sie die Entwicklung Ihres Vereins? Wo sehen Sie Ihren Schützenverein und das traditionelle Schützenfest in 20 Jahren?

Schützenbruderschaft Ottfingen, Pascal Halbe

In den heutigen Zeiten ist es unheimlich wichtig, sich von der Vorstellung als reiner „Schützenfestorganisationsverein“ zu lösen. Selbstverständlich stellt das Schützenfest einen wichtigen Kern unserer Vereinsarbeit dar, weshalb wir auch beispielsweise nach jedem Schützenfest eine Nachlese im Vorstand und Offizierskreis durchführen, bei dem wir beleuchten, was besonders gut war und was verbessert werden kann. Hierbei versuchen wir regelmäßig durch neue Ideen „Aha-Erlebnisse“ bei den Gästen zu schaffen. Im Jubiläumsjahr 2019 haben wir zum Beispiel rot, grün und weiße Banner angeschafft, die das Festzeldach von innen schmückten



Zum Foto: Die Königin des Vorjahres legt zum Schuss auf den Vogel an.

und eine dem 100-jährigen Bestehen angemessene Atmosphäre verliehen. Mit Blick auf die Nachwuchsarbeit können wir berichten, dass wir weiterhin hohe Anmeldezahlen bei den Jungschützen verzeichnen. Aktuell besteht unsere Jungschützenabteilung aus 44 Jungschützen. Dadurch, dass die Jungschützen nicht nur am Schützenfest teilnehmen, sondern auch zahlreiche andere Aktivitäten übernehmen, wie das Einsammeln der Weihnachtsbäume oder die Durchführung des Osterfeuers schaffen wir es, immer wieder neue Jungschützen für unsere Reihen zu gewinnen. Ebenso fand im Vorstand über die letzten

Jahre ein Generationenwechsel statt, so dass sich dieser deutlich verjüngte. Ähnliches konnten wir in den benachbarten Vereinen verzeichnen. So ist es möglich, von der Expertise der langjährigen sowie von den neuen, innovativen Ideen der jungen Vorstandsmitglieder zu profitieren, um den Verein zukunftssicher aufzustellen

Schützenbruderschaft Hünsborn, Christoph Berres

Wir sind in der glücklichen Lage eine stabile und tendenziell steigende Anzahl Jungschützen zu haben. Wichtige Posten im Vorstand und im Offizierskorps wurden und werden mit jungen Leuten besetzt. Dies gemeinsam mit den „Alten“, erfahrenen Schützen, sorgt dafür, dass die Schützenbruderschaft am Leben bleibt. Dennoch darf man sich nicht darauf ausruhen. Die steigende Anzahl an Vereinen und die somit steigende Auswahlmöglichkeit für junge Menschen ist natürlich ein Thema. Eine entscheidende Rolle spielt dabei aber auch unsere Politik. Traditionen dürfen nicht durch bürokratische Themen und den ständigen Anstieg von Anforderungen der Behörden zunichtegemacht werden. Es gilt, gemeinsame Zielsetzungen mit den Vereinen und Bruderschaften zu treffen.

Ob wir in 20 Jahren noch genauso Schützenfest feiern wie heute, weiß natürlich niemand. Wir tun als Bruderschaft das Bestmögliche, um dies zu erreichen.

Schützenverein Schönau, Florian Quast

Bisher haben wir immer ordentlich Nachwuchs gehabt. Der junge Vorstand mit einem Altersdurchschnitt von 36 Jahren besteht aus ehemaligen Jungschützen, die seit dem 15. Lebensjahr im Vereinsleben unterwegs sind. Ein Ausblick in die Zukunft stimmt uns derzeit zuversichtlich. Allerdings weiß keiner, was kommt und ob man eine ähnliche Krise wie die Corona-Pandemie nochmals so gut meistern kann.

Fazit:

Die Schützenvereine in der Gemeinde Wenden sind gut aufgestellt. Zudem gibt es einen regen Zulauf der Jugend. Alle Schützenfeste sind weiterhin sehr populär. In den kommenden Wochen und Monaten haben wir noch einige Schützenfeste vor der Brust. Besuchen wir die Feste, unterstützen wir das immaterielle Kulturerbe. Halten wir die Tradition hoch. Unsere Schützenvereine, unsere Dörfer haben eine gute Resonanz zu den Schützenfesten verdient.



Zum Foto: Beim Schützenfest 2022 in Hünsborn waren viele Schützenbrüder bei den Festzügen dabei.